

## Sinnloses Lohnopfer

Demo auf dem Bundesplatz und beinahe eine Mehrheit für Streik: Erstaunlich für eine Gewerkschaft, deren Mitglieder als „brav“ und ausgesprochen betriebsloyal gelten. Gleichentags präsentierte die SBB-Leitung die Halbjahresrechnung. Das Defizit von 253 Millionen Franken und die Aussichten auf das höchste je erreichte Defizit von 496 Millionen Franken für das ganze Jahr sollen als publizistisches Gegengewicht für den geplanten Lohnabbau dienen.

Ein Lohnabbau - zumindest ein vorübergehender - kann ein Mittel zur Betriebssanierung sein. Müsste somit auch für eine Gewerkschaft unter gewissen Bedingungen diskutier- und zähneknirschend akzeptierbar sein. Und ich behaupte keineswegs, dass es für die SBB bei der Höhe des Defizites auf 100 Millionen mehr oder weniger gar nicht mehr ankäme.

Nur gerade die gestern von der SBB-Leitung publizierten Zahlen beweisen, dass ein Lohnabbau am eigentlichen Problem der SBB vorbeigehen. Die Bundesbahn leidet unter Ertragsschwäche, während sie die Ausgaben recht gut unter Kontrolle hat. Die SBB gaben im ersten Halbjahr 1996 64 Millionen Franken weniger aus als in der ersten Hälfte des Vorjahres. In erster Linie dank einem Personalabbau von rund 1300 Menschen. Die Einnahmen hingegen sanken um 34 Millionen Franken. Einen eigentlichen Einbruch von 11 Prozent gab es beim Güterverkehr, während sich der Ertrag beim Personenverkehr knapp auf Vorjahreshöhe hielt. Der Minderertrag ist in erster Linie eine Folge der Verlagerung von weiterem Gütertransport von der Schiene auf die Strasse.

Das sind halt die Gesetze des Marktes, werden ihre Verfechter sagen. Ginge es um eine Marktverschiebung zwischen Coop und Migros, würde ich zustimmen. Mehr Brummis auf der Strasse bedeutet indes höhere Umweltbelastung für alle. Bedeutet, dass die teuren Umweltkosten der letzten Jahre für die Katze waren. Eine SBB-Leitung, die ihren Auftrag wirklich ernst nähme, würde zusammen mit den GewerkschafterInnen für eine Verkehrspolitik demonstrieren, die der Bahn gegenüber der Strasse eine wirkliche Chance gibt. Erst wenn die SBB diese jetzt nicht gegebene Chance verpassen würden, hätte eine interne Flurbereinigung mit Lohnabbau eine Berechtigung.

Koni Loepfe.

Berner Tagwacht, 9.8.1996.

Personen > Loepfe Koni. SBB. Defizit. TW, 1996-08-09